

Honig-Fälschungen in Österreich: Wer steckt hinter dem Betrug?

Die DNA-Analyse deckt gefälschten Honig in österreichischen Supermärkten auf. Experten fordern strikere Kontrollen für Produktsicherheit.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Ein alarmierendes Ergebnis aus Österreich wirft Schatten auf die Honigproduktion! In einem Test, der durch die ORF-Sendung „konkret“ initiiert wurde, stellte sich heraus, dass in 23 von 31 Proben aus österreichischen Supermärkten kein echter Honig, sondern lediglich aromatisierter Zuckersirup versteckt ist. Dies ist ein klarer Betrug, der sowohl Verbraucher als auch Händler täuscht. Reinhard Hetzenauer, Präsident von Biene Österreich, äußerte sich besorgt über die resultierenden DNA-Analysen, die zeigen, dass diese gefälschten Produkte nie in Kontakt mit Bienen gekommen sind, wie [ots.at](#) berichtet.

Die Situation ist so kritisch, dass mehrere große Handelskonzerne bereits angekündigt haben, ihre Honigprodukte einer genaueren Überprüfung zu unterziehen. Wirtschaftsforensiker Mag. Dr. Matthias Kopetzky, der nicht nur ein Experte für Wirtschaftskriminalität ist, sondern auch selbst Imker, fordert verstärkte Kontrollen in der Lebensmittelbranche. Der Einsatz moderner DNA-Analyseverfahren, wie sie seit 1997 bei polizeilichen Ermittlungen angewandt werden, soll helfen, authentische von gefälschten Honigproben zu unterscheiden. Diese Methode könnte als zuverlässiges Werkzeug zur Bekämpfung von Betrug dienen, indem sie beispielsweise Zuckersirupabfüllungen in Honiggläsern aufdeckt, wie auch [imkerbund.at](#) betont.

Wissenschaftliche Unterstützung durch Genanalysen

Zusätzlich wurde in einem spezialisierten Labor an der Universität Tartu mehr als 30 Honigproben sequenziert. Ass.-Prof. Kaarel Krjutškov erklärte, dass durch die Erstellung vollständiger DNA-Profile eine klare Unterscheidung zwischen authentischen und nicht-authentischen Proben möglich ist. Die Analyse stützt sich auf präzise Algorithmen, die in Zusammenarbeit mit Fachleuten ausgewertet werden. Laut Hetzenauer sollten die Handelsunternehmen sofort mit der Anwendung dieser DNA-Methode beginnen, um die Qualität ihrer Produkte nachhaltig zu sichern.

Details	
Vorfall	Betrug
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.imkerbund.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at